



Foto: Klaus Schrameyer, LTZ Augustenberg

Gefahr für die heimische Lebensmittelversorgung

Die rasante Ausbreitung von Krankheiten wie SBR und Stolbur, übertragen durch die Schilf-Glasflügelzikade, bedroht den Zuckerrübenanbau in Deutschland existenziell. Diese Krankheiten verursachen erhebliche Ertrags- und Qualitätsverluste. Im Jahr 2023 waren 40.000 Hektar betroffen, 2024 bereits 75.000 Hektar. Für 2025 befürchtet die Branche eine Befallsfläche von 123.000 Hektar. Das entspräche etwa einem Drittel der gesamten Anbaufläche.

Dabei ist die Zuckerrübe ein unverzichtbarer Rohstoff für die Lebensmittelindustrie. Sie spielt zudem eine wichtige Rolle in der Fruchtfolge. Sie unterbricht Infektionszyklen in getreidedominierten Fruchtfolgen und verbessert die Bodenfruchtbarkeit. Ihr Wegfall würde die Produktivität nachfolgender Kulturen beeinträchtigen.

Auch Kartoffeln, Wurzelgemüse und Kohl sind gefährdet

Inzwischen sind auch Kartoffeln, Möhren, Rote Bete, Rhabarber und Sellerie befallen, weitere Gemüsekulturen wie Zwiebel und Kohl sind bedroht. SBR/Stolbur ist die größte pflanzenbauliche Herausforderung der nächsten Jahre. Ohne wirksame Eindämmung ist die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln akut gefährdet.

Die Zuckerwirtschaft trägt bereits ihren Teil bei, Lösungen zu entwickeln – u.a. in Modellregionen und Feldversuchen. Um die Zuckerrübe nachhaltig zu schützen, sind jedoch weitere Maßnahmen nötig:

- **Wissensbasierte Weiterentwicklung des Integrierten Pflanzenschutzes:** Zur Kontrolle der Zikade ist ein integrierter Ansatz aus Fruchtfolge, Sortenwahl, Bodenbearbeitung und Pflanzenschutz notwendig.
- **Wirkstoffbasierter Pflanzenschutz:** Die direkte Bekämpfung der Zikade als Überträger ist derzeit nur mit Insektiziden möglich, die bereits verfügbar, aber für Zuckerrüben nicht zugelassen sind. Da reguläre Zulassungen mehr Zeit brauchen, wurde der Einsatz einiger dieser Insektizide für 2025 per Ausnahmegenehmigung zugelassen. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir brauchen zukünftig aber dringend reguläre Zulassungen.
- **Forschungsförderung:** Die Bundesministerien für Landwirtschaft und Forschung sollten Projekte fördern, die die Züchtung toleranter und resistenter Sorten sowie die Erforschung der Interaktion von Wirtspflanze, Überträger (Zikade) und Erreger (Bakterien) zum Ziel haben.
- **Anpassungen der Gemeinsamen Agrarpolitik:** Eine Anpassung der Fruchtfolge kann die Zikadenpopulation reduzieren, indem ihnen über den Winter die Nahrungsgrundlage entzogen wird. Dazu sollten in Befallsregionen die Anforderungen an die Mindestbodenbedeckung (GLÖZ 6) angepasst und Schwarzbrachen ermöglicht werden.

Das Strategiepapier der WVZ finden Sie hier



Scannen oder klicken!

Weitere Informationen zu unseren Themen:

November 2024
Zikaden gefährden Zuckerrüben und weitere Ackerfrüchte

Oktober 2024
Eine starke Zuckerwirtschaft ist gut für eine resiliente und nachhaltige Lebensmittelversorgung

April 2024
Wie die Zuckerwirtschaft den Klimawandel meistern kann